



Wilko HÄNSCH

- 1944 in Görlitz geboren
- lebt und arbeitet in Hohen Viecheln

Welche Verbindung haben Sie zu Mecklenburg-Vorpommern und wie inspirierend wirken Landschaft und Menschen der Region auf Sie als Künstler? Was gefällt Ihnen, was stört Sie?

Es ist die Landschaft in Ihrer Ursprünglichkeit, in der man vermeint, näher an der Natur zu leben, trotz fortschreitender industrieller Umgestaltung. Das Miteinander der Menschen spielt immer eine Rolle dabei.

Wie sieht Ihr Arbeitstag aus? Sind Sie ein Frühaufsteher oder gehören Sie zu den Nachtteulen, sind Sie „Workaholic“ und Perfektionist oder ein Mensch, der spontane Einfälle umsetzt? Was inspiriert Sie besonders bei Ihrer Arbeit?

Angeregt, von optischen Wahrnehmungen, und beeinflusst durch innerliche Befindlichkeiten, wird spontan umgesetzt, wobei der Entwurf längerer Bearbeitung bedarf.

Welche Themen, Techniken und Motive spielen in Ihren Werken eine besondere Rolle? Welche Materialien bevorzugen Sie?

Das chaotische Durcheinander der Straßenkunst, die durch die Überlagerung der oft auch künstlerischen Äußerungen bei genauer Betrachtung interessante bildliche Neuaussagen liefert, regen mich an, Bildausschnitte zu verwenden und collageartig zu verarbeiten, in Acrylmalerei oder Hochdrucktechniken.

Welche Bedeutung hat die Nominierung als Kandidat für den Kunstpreis der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe für Bildende Kunst in Mecklenburg-Vorpommern 2024 für Sie?

Die Freude, mit allen damit verbundenen Annehmlichkeiten, einfach dabei zu sein!

Für was würden Sie das Preisgeld ausgeben, wenn Sie von der Preisjury zum Preisträger erhoben würden?

Zur Absicherung der künstlerischen Existenzhaltung.